

# Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Verlagsamt  
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verlagsamt  
Nr. 22.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 241.

Montag, 17. Oktober 1910, abends.

63. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Träger bei ins Haus 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter der hiesig. Postanstalten 1 Mark 65 Pf., durch den Briefträger bei ins Haus 2 Mark 7 Pf. Nach Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Tagesblattes bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Notendruck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Grotzstraße 22. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

## Bekanntmachung

Veranlagung zur Ergänzungssteuer für das Jahr 1911 betr.

Die Veranlagung erfolgt nach § 22 des Ergänzungssteuergesetzes vom 2. Juli 1902 durch  
a) die zur Einschätzung des steuerpflichtigen Einkommens berufenen Einschätzungs-Kommissionen oder  
b) besondere Ergänzungssteuer-Kommissionen.

Sie wird ohne weiteres von den unter a genannten Einschätzungs-Kommissionen vorgenommen werden, sofern nicht seitens des Steuerpflichtigen die Veranlagung zur Ergänzungssteuer durch die unter b genannte Ergänzungssteuer-Kommission besonders beantragt wird.

Ein solcher Antrag, der mit genauer Angabe des Wohnortes und der Wohnung (Straße und Hausnummer bez. Grundkataster-Nummer) des Antragstellers versehen sein soll, ist bis zum 1. November 1910 bei der Bezirkssteuereinnahme schriftlich anzubringen und muß die Erklärung des Beitragspflichtigen enthalten, daß er bereit sei, mindestens 40 Mark Ergänzungssteuer (entsprechend einem ergänzungssteuerpflichtigen Vermögen von mindestens über 80 000 Mark) zu entrichten.

Königliche Bezirkssteuereinnahme Großenhain, am 17. Oktober 1910.

Der Ankauf in Roggen, Hafer, Heu und Stroh wird fortgesetzt. Angebote mit Preisforderung und Muster von 1/4 L. werden erbeten. Probiantamt Riesa.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Galanteriewarenhändlerin Anna Marie Warbach, früher in Riesa, jetzt in Leipzig-Neuditz, soll die Schlussverteilung erfolgen. Dazu sind 549,18 M. verfügbar, wovon die Kosten des Verfahrens noch zu kürzen sind. Zu berücksichtigen sind 2336,18 M. nichtbevorrechtigte Forderungen. Das Schlussverzeichnis liegt auf der Gerichtsschreiberlei des Königl. Amtsgerichts Riesa aus. Riesa, den 17. Oktober 1910.  
Der Konkursverwalter:  
Pietzschmann, Lokalarzt.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Uhrmachers Karl Bruno Ziehler in Riesa soll die Schlussverteilung erfolgen. Dazu sind 3955,19 M. verfügbar, wovon die Kosten des Verfahrens noch zu kürzen sind. Zu berücksichtigen sind 23,91 M. bevorrechtigte und 21 311,61 M. nichtbevorrechtigte Forderungen. Das Schlussverzeichnis liegt auf der Gerichtsschreiberlei des Königl. Amtsgerichts Riesa aus. Riesa, den 17. Oktober 1910.  
Der Konkursverwalter:  
Pietzschmann, Lokalarzt.

## Freibank Glaubitz.

Morgen Dienstag nachmittag von 4 Uhr an kommt Rindfleisch, roß, und Schweinesfleisch, geflocht, Pfund 40 Pf., zum Verkauf.  
Der Gemeindevorstand.

## Vertilgung und Sächsisches.

Riesa, 17. Oktober 1910.

— Se. Majestät der König ist äußerst befriedigt von seinem Besuche in Braunenschweig zurückgekehrt. Die besonders herzlichen Worte des Herzogsregenten, mit denen er einerseits die engen Beziehungen der braunschweigischen Niederfachsen zu unserem Lande und andererseits seine persönliche Anhänglichkeit an unser Königtum, speziell auch an Dresden, betont, werden allseitig sympathisch begrüßt.

— Wir verdammen nicht, nochmals auf das heute abend im „Wettiner Hof“ stattfindende Gastspiel der Tänzerin und Regitatorin Gudrun Sildebrandt aufmerksam zu machen.

— Ein schöner Herbsttag war uns im gestrigen Sonntag beschieden. Es lagte vom blauen Himmel die goldene Sonne und brachte uns um Mittag sommerliche Wärme. „Hinaus in die Ferne!“ hieß es darum auch gestern für die Menschen, hinaus in die Natur mit ihren bunten, bezaubernden Herbststimmungen. Leise beginnen sich freilich auch die Vorböten des Winters einzustellen. Am Sonnabend früh war der erste starke Reif zu beobachten und auch gestern und heute spiegelte die aufgehende Sonne ihr Antlitz in den Kristallen des Reifes.

— Der gestern auf dem Feuerwehr-Übungsplatz nochmals vorgenommenen Feuerlöschprobe mit dem Handfeuerlösch-Apparat „Hydrofig“ wohnten abermals eine größere Anzahl Interessenten bei. Der Vertreter der Apparate-Fabrikant erklärte zunächst die Konstruktion des Apparates, dabei besonders dessen Handlichkeit betonend. Mit dem Apparat kann nach allen Richtungen ohne jede Rippbewegung gespritzt werden, außerdem ist es möglich, daß eine Person zwei „Hydrofig-Apparate“ bedient. Bequemes Tragen und sicheres dirigieren sind weitere Eigenschaften des Apparates. Die darauf vorgenommene Feuerlöschprobe ergab diesmal für die Wirksamkeit des „Hydrofig“ ein sehr befriedigendes Resultat.

— Die gestern im Gasthof Zeithain abgehaltene Wanderversammlung der R. S. Militärvereine des Bundesbezirks Großenhain leitete Herr Postmann, Vorsteher des Zeithainer Militärvereins, mit einem kameradschaftlichen Willkommensgruß ein. Hieran knüpfte Herr Bezirksvorsteher Merker Dankesworte für das Erscheinen und bat, etwaige die Militärvereinsangelegenheiten betreffende Wünsche ohne Scheu zur Sprache zu bringen. Der irenen Gefinnung für Reich und Vaterland verließ er Ausdruck durch ein begeistertes aufgenommene Hoch auf Kaiser und König. Sodann folgte der Bericht über die letzte Bundesgeneralversammlung in Dresden und über die dieser vorausgegangene nichtöffentliche Sitzung. Wichtige Punkte, die eingehender besprochen wurden, waren die Beratungen über das Halten der Pflichtexemplare vom „Kamerad“ in den Vereinen, die Gastpflichtversicherung der Vereine, das Erholungsheim Lauter und die Bundeslotterie. Der Militärvereinskalender für 1911 ist erschienen und gelangt auch im hiesigen Bezirke an den bekannten Stellen zur Ausgabe. Für die Kasernenstudien, Zigaretten usw. spendet der Militärvereinsbund alljährlich eine Anzahl Kalender (im Vorjahre waren es 6489). Da den Beitrag hierfür ein-

zelne Vereine oder ganze Bezirke aufbringen, verwilligte man aus der hiesigen Bezirkskasse 20 M. Diese Summe soll auch in den nächsten Jahren gezahlt werden. Zur Sprache kamen dann noch einige interne Angelegenheiten, die teilweise sofort Erledigung fanden und zum andern Teile vom Bezirksvorsteher an geeigneter Stelle zur Kenntnis gebracht werden. Die nächstjährige Wanderversammlung wird in Weida abgehalten.

— Die am Sonntag, den 30. Oktober stattfindende Lotterie der hiesigen freiwilligen Sanitäts-Losonane nimmt nun mehr und mehr das allgemeine Interesse in Anspruch und verdient es. Die in verschiedenen Verkaufsstellen ausgestellten Gewinngegenstände lassen erkennen, was alles Schönes gewonnen werden kann, wenn Fortuna dem Losinhaber günstig gestimmt ist. Uns bedeutet namentlich der Zweck der Lotterie Veranlassung auf die Verlosung aufmerksam zu machen und hinzuweisen und wir wünschen ihr recht guten Erfolg.

— Seit einigen Tagen sind wieder junge Leute zum Seeredienste einberufen worden. Da zeigt sich denn bei vielen eine ungenügende turnerische Ausbildung. Das Ungeschickte der Rekruten in körperlicher Gewandtheit erschwert nicht nur deren Ausbildung, sondern gleißt diesen auch oft Strafen wie Nachhaken usw. zu. Dieses ist natürlich nicht geeignet, die Lust zum Militärdienst zu heben. Würden alle jungen Leute — und älteren kann es nicht schaden — in den liberalen bestehenden Turnvereinen die körperliche Kraft stärken und ihre Gewandtheit fördern, viel Bedrückliches würde ihnen erspart bleiben. Eltern sollten ihre Jungen zu diesen Beläufigungen unbedingt anhalten.

— Zu dem Vorkommnis mit dem Bullen am Freitag nachmittag wird uns noch mitgeteilt, daß Herr Fahrmeister Arnold das Tier von der Moriger Elbseite nach dem anderen Ufer bereits übergesetzt hatte. Der Bulle ist also nicht von der Fährre in die Elbe gesprungen. Auf der Fährre war der Stier fest angebunden und mit der Gesichtsmaske versehen. Als der Bulle sich am Ufer befand und ihm die Gesichtsmaske abgenommen war, riß er sich plötzlich von seinen Führern los, lief in die Elbe und vollbrachte die schon gemeldete Schwimmlistung. Von der Verfolgung des Tieres mußte Herr Fahrmeister Arnold schließlich absehen, weil er seinen Fährdienst zu versehen hatte.

— Dem 22 000 Mitglieder zählenden „Bund für Vogelschutz“ (Geschäftsstelle Stuttgart, Jägerstraße 34) wurde kürzlich durch Frau Viktorius Witwe in Annaberg i. Erzgeb. in hochherziger Weise eine ihr gehörige Halde zur Anlage eines Vogelschutzgebiets überlassen.

— In Fällen, bei denen es klar zutage tritt, daß ein Redakteur absichtlich falsch unterrichtet wird, kann von der Wahrung des Redaktionsgeheimnisses nicht die Rede sein. Die Folgen solchen Vergehens hat der Veranlasser stets selbst zu tragen. Solchen Leuten, die gern andern „eins auswichen“, diene folgendes zur Warnung: Wegen falscher Informierung des Redakteurs, der daraufhin eine Geldstrafe erhalten hatte, hat das Schöffengericht Augsburg den Gewährsmann in dieser Sache wegen Verleumdung zu 14 Tage Gefängnis verurteilt. Der Verurteilte hatte den Redakteur schon früher einmal hingerufen.

Das Gericht bemerkte ausdrücklich, die Handlungsweise des Verurteilten müsse um so schärfer geahndet werden, weil sich der Redakteur unbedingt auf seine Gewährsmänner verlassen müsse.

— Der Landesverband sächsischer Redakteure und Verlagschriftsteller (Sitz Dresden) schreibt in seiner Entwicklung rasch vorwärts. Aus den Verhandlungen, die der engere Vorstand unlängst pflog, ging hervor, daß der sächsische Landesverband zur Zeit gegen 160 Mitglieder zählt, die teils korporativ durch Lokalvereine, teils einzeln ihren Beitritt erklärt haben. Es ist die Schaffung einer Kranken- und Sterbekasse angeregt worden. Die nächste Generalversammlung wird jedenfalls vor einer Reihe großer Aufgaben stehen.

— Wochen-Spielplan der Dresdener Königl. Hoftheater: Opernhaus. Dienstag: „Die Stumme von Portici“. Mittwoch: „Samson und Dalila“. Donnerstag: „Der Hugenottenbaron“. Freitag: 1. Sinfonie-Konzert, Serie B (Solist. Mitwirkung: Gschw. Garrison). Sonnabend: „Eugen Onegin“. Sonntag: „Eugenie“. Montag: „Die Bohème“. — Schauspielhaus. Dienstag: „Die Stützen der Gesellschaft“. Mittwoch: „Ysbrand“. Donnerstag: „Egmont“. Freitag: „Der verlorene Vater“. Sonnabend: „Coriolan“. Sonntag: „Aryth-Pyryth“. Montag: „Die Stützen der Gesellschaft“.

— Gröbba. Im hiesigen Gemeindevorstand wurde ein Los der Völkerschlaglotterie als auf der Dorfstraße gefunden abgegeben.

— Mergsdorf. Einem Dresdener Geschäftsreisenden wurde am 13. Oktober sein vor dem hiesigen Gasthof stehendes Fahrrad in dreifacher Weise gestohlen. Das Rad, Marke Panzer Nr. 270 630, ist noch fast neu und hat einen Wert von 100 Mark. Etwaige Wahrnehmungen über den Verbleib des Fahrrades wolle man an die hiesige Polizeibehörde gelangen lassen.

— Wehingen. Am 13. Oktober war es gerade ein Jahr, seitdem hier keine erwachsene Person mehr gestorben ist; gewiß eine Seltenheit in einer Gemeinde von zirka 800 Seelen. Im Laufe des Jahres hat der Tod nur ein Schulkind und einige kleinere Kinder abgerufen.

Dresden. Unangenehme Folgen hatte vor drei Tagen der Versuch eines Dresdener Holzgroßhändlers, zwei Paar Pferde samt Geschirre über die Zollgrenze Zittau-Grottau zu schmuggeln. Die sächsischen Pferde wählten nicht zu den primitiven Langholzfuhrwerken, an die sie gespannt waren; auch hatte der Besitzer nicht mit der Wachsamkeit der österreichischen Finanzbeamten gerechnet, die ihm die nicht geringe Summe von 4383 Kronen Geldstrafe anrechneten. Außerdem wurden ihm, wie die „Zitt. Morg.-Ztg.“ meldet, die Pferde abgenommen; sie bleiben so lange in einem Gasthofe in Grottau eingesperrt — selbstverständlich auf Kosten des Besitzers —, bis dieser die unbedingt notwendigen Nachpässe und Ursprungszeugnisse beigebracht hat. Da der Holzhändler auch eine Filiale in Mauthausen besitzt, vermutet man, daß er das gleiche Manöver bereits früher erfolgreich ausgeführt hat. Hierüber ist die Untersuchung eingeleitet.

— Dresden. Vor nicht allzu langer Zeit erragte die Verhaftung eines sächsischen Gefängnisgeflüchten, der dabei abgefaßt wurde, als er in den Räumen der damaligen